

Das können Sie gegen Sprachentwicklungsstörungen unternehmen

Gerade zu Beginn des neuen Kindergartenjahres werden Sie **feststellen**, dass die **Kinder in** ihrem **Sprachverhalten unterschiedlich entwickelt** sind. Bereits jedes 4. Kind, das in den Kindergarten kommt, leidet heute unter Sprachentwicklungsstörungen. Die **Ursachen sind** vielseitig. Zu Hause wird **weniger** miteinander **gesprochen**, da Eltern häufig mit der Bewältigung eigener Probleme beschäftigt sind, oder die **Kinder** erleben **Sprache** durch Fernseher, Video oder Computer nur noch **passiv**.

Woran Sie sprachliche Defizite erkennen

Ein Kind leidet unter **Sprachentwicklungsstörungen**, wenn Sie oder Ihre Mitarbeiterinnen z. B. feststellen, dass der **Wortschatz** des Kindes im Alter von 4 Jahren **weniger als 100 Wörter umfasst**, das Kind keine Mehrwortsätze bilden kann und die **Lautbildung** bei vielen Lauten **gestört ist**. Beobachten Sie einen oder mehrere Punkte davon, sollten Sie den Eltern empfehlen, mit dem Kind einen Sprachtherapeuten aufzusuchen oder zu einem Kinderarzt zu gehen. Denn **nicht selten** ist die **Ursache** für Sprachentwicklungsstörungen, dass das Kind **Hörprobleme** hat.

Bieten Sie Hörreize

Wenn Sie den Kindern Hörreize bieten möchten, ist zunächst **wichtig, dass** die **Kinder** auch **Erfahrungen mit absoluter Stille machen** können. Lassen Sie die Kinder doch zu Beginn eines Stuhlkreises einmal lauschen, was bei vermeintlicher Stille noch alles zu hören ist. So werden die Kinder vielleicht das Ticken einer Uhr, das Zwitschern eines Vogels oder die stark befahrene Straße wahrnehmen.

Hörreize können Sie den Kindern **in den unterschiedlichsten Situationen bieten**. Sind Sie auf einem Ausflug mit den Kindern, dann können Sie z. B. das Spiel: „*Ich höre was, was du nicht hörst*“ anregen. Oder aber Sie fragen die Kinder: „*Ich höre was – wo ist denn das oder was ist denn das?*“

Tipp für Ihre Praxis: Nehmen Sie Alltagsgeräusche wie beispielsweise das Plätschern von Wasser, das Brummen der Straßenbahn oder das Kochen von Wasser auf Kasette auf und gestalten Sie daraus für die Kinder ein Hörrätsel.

Stärken Sie die Kommunikationsbereitschaft

Die Kinder Ihrer Einrichtung werden Kommunikation dann als nötig erfahren, wenn sie merken, dass sie damit etwas erreichen können. Dazu ist es wichtig, dass Sie den Kindern die Möglichkeit bieten, die Geheimnisse und Regeln der **Kommunikation** kennen zu lernen und sie **als notwendig und hilfreich** zu **erfahren**.

Kinder erleben Kommunikation nur dann als sinnvoll, wenn sie lernen, dass sie ihre **Wünsche** äußern und **mitteilen** müssen. Dies können Kinder z. B. in Gesprächskreisen, Kinderkonferenzen oder Planungsgruppen lernen. Lesen Sie den Kindern die Wünsche förmlich von den Augen ab, erfahren die Kinder nicht die Notwendigkeit von Kommunikation.

Treten die Kinder in Kommunikation mit Ihnen, ist es wichtig, dass Sie positiv reagieren. Das **Kind darf mit dem Sprechen keine negativen Erfahrungen machen**, denn diese werden die Sprechfreude des Kindes hemmen.

Kooperieren Sie

Wenn Sprachentwicklungsstörungen wirklich deutlich auffallen, ist es wichtig, **umgehend zu reagieren**:

- Sprechen Sie mit den Eltern.
- Verweisen Sie auf professionelle Hilfe.
- Schlagen Sie den Eltern eine logopädische Behandlung vor.
- Erwähnen Sie, dass der Erfolg in der Sprachentwicklung sich umso früher einstellt, je jünger das Kind ist und je weniger sich die fehlerhaften Sprachmuster verfestigt haben.

Nicht zuletzt ist es **Ihr gutes Vorbild**, das die **Kinder** Ihrer Einrichtung **bei der Sprachentwicklung unterstützt**. Achten Sie darauf, dass Sie im Kollegenkreis so miteinander sprechen, wie Sie es sich von den Kindern wünschen, dann haben Sie in Ihrer Einrichtung eine gute Basis für die Sprachentwicklung der Kinder geschaffen.